



Boris Ungermann und Sophie Butzengeiger

Zwei Pokale in
 C-Latein gewonnen

Berlin

Baltic Youth Open
 Pokalturniere
 WM Senioren II Standard
 Bundesmannschafts-
 pokal

Sachsen

Adventsturnier des
 TC Saxonia
 Weihnachtsturnier
 in Chemnitz
 Foucault Advents Cup

Sachsen-Anhalt

Weihnachtsball in Halle
 Festival in Magdeburg

Thüringen

Weihnachtsshow in Gera

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Jörg Schröder
 Sachsen: Jens Kirsch (komm.)
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

Drei Sieger in vier Turnieren

Baltic Youth Open feiert Jubiläum

Zum Silberjubiläum der Baltic Youth Open war vieles wie immer, manches aber auch ganz anders. So startete das erste Ranglistenturnier – Junioren II B-Standard – nach einem Stehempfang zum Jubiläum. Viele der geladenen Gäste schauten anschließend noch eine ganze Weile dem sportlichen Wettkampf zu.

JUNIOREN II B-STANDARD (24)

1. Kevin Khan/
Liana Küstner, TSA d.
1. SC Norderstedt (5)
2. Arseni Pavlov/
Nicole Balski, btc Grün-
Gold Berlin (11)
3. Philip Panek/
Melissa Schenk,
1. TC Ludwigsburg (14)
4. Andrei Cicoare/
Alina Blehm,
1. TC Ludwigsburg (20)
5. Simon Bomskov/
Johanne Mortensen,
Dänemark (27,5)
6. Efrem Kuzmichenko/
Samira Hafez, btc Grün-
Gold Berlin (27,5)

Alle vier Ranglistenturniere waren qualitativ wie quantitativ gut besetzt. Viele der Paare, die häufig an internationalen Turnieren teilnehmen, freuen sich darüber, sich einmal ‚nur‘ national messen zu können. Neben den berühmten Baltics-Bechern, die viele Paare emsig sammeln, weil sie jedes Jahr eine neue Farbkombination aufweisen, gab es dieses Mal zusätzlich Sponsoringeschenke für alle Endrundenteilnehmer sowie einen Fahrtkostenzuschuss auf den Treppchenplätzen.

Das Turnier der Junioren II B-Standard entschieden wie im Vorjahr Kevin Khan/Liana Küstner für sich. Die DM-Dritten freuten

sich über ihre Revanche, denn sie platzierten sich mit allen gewonnenen Tänzen klar vor den Deutschen Vizemeistern Arseni Pavlov/Nicole Balski. Letztere mussten sogar den Slowfox an die Dritten, Philip Panek/Melissa Schenk, abgeben. Mit gemischten Wertungen belegten Andrei Cicoare/Alina Blehm Rang vier in allen Tänzen. Den fünften Platz sicherten sich im Skatingverfahren Simon Bomskov/Johanne Mortensen aus Dänemark vor Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.

Am Abend des ersten Tages folgte die Jugend A-Latein. Die deutschen Meister, Nikita Schneider/Jacqueline Joos, musste

das Turnier vorzeitig abbrechen. Ein anderer Tänzer war Jacqueline so unglücklich auf den Fuß getreten, dass sie nicht weiter tanzen konnte. Jan Janzen/Victoria Litvinova nutzten die Gunst der Stunde. Sie siegten unangefochten mit allen Bestnoten. Nahezu alle Zweien sicherten Daniel Dingis/Natalia Velikina. Sascha Korn/Katrin Domme rückten nach den vierten Platz in der Samba in den übrigen Tänzen wie in der Endabrechnung auf Platz drei vor. Als Dritte in der Samba, Fünfte im ChaCha pen-

Drei Berliner Paare im Finale der Junioren Latein. Foto: Peter Dykow

JUGEND A-LATEIN (26)

1. Jan Janzen/Victoria Litvinova, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (5)
2. Daniel Dingis/
Natalia Velikina, Grün-
Gold-Club Bremen (10)
3. Sascha Korn/
Katrin Domme, TSC
Saltatio Neustadt (16)
4. Vincent Costanzo/
Nicole See, TSZ Stuttgart-
Feuerbach (20)
5. Florian Schell/Maria Sedin,
TD TSC Düsseldorf Rot-
Weiß (24)
6. Tim Bersheminski/Maria Privalova, 1. TSZ im TK zu
Hannover (30)





Zweimal im Finale: Lateinsieger Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.

delten sich Vincent Costanzo/Nicole See schließlich auf Rang vier ein. Florian Schell/Maria Sedin ernteten sich den fünften Platz; im Cha-Cha-Cha wurden sie sogar Vierte. Tim Bersheminski/Maria Privalova hatten zwar ebenfalls einige bessere Wertungen. Am Ende stand jedoch Rang sechs zu Buche.

Am zweiten Tag der Baltic Youth Open starteten bei den Ranglistenturnieren zwei Paare mehr als am Vortag. Das größte Feld



Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz tanzten im Finale der Jugend Standard.

stellten die Lateinpaare der Junioren II B. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez setzten sich trotz einiger Fünfen und einer Sechs in allen Tänzen durch und hielten am Ende den Siegerpokal in der Hand. Arseni Pavlov/Nicole Balski wiederholten ihren zweiten Rang vom Vortag. Ihnen dicht auf den Fersen waren Steven Korn/Isabell Justus, die als Drittplatzierte nur eine Platzziffer mehr hatten. Die Einsen, die Pawel Pastuchow/Juliane Engelke erhielten, reichten

am Ende nicht; sie wurden Vierte. Nach Rang vier in Standard am Vortag ernteten sich Andrei Cicoare/Alina Blehm in Latein den fünften Platz. Maurice Rahaus/Christina Kraus komplettierten das Finale als Sechste.

Das zweite Jugendturnier, diesmal in der Standardsektion, hatte denselben Sieger wie das Lateinturnier: Jan Janzen/Victoria Litvinova gewannen erneut mit allen Bestnoten. Sie wiederholten damit zugleich ihren Sieg vom Vorjahr. Henrik Buchholz/Kristina Limonova waren nach Rang drei am Vortag beim Deutschlandcup der Hauptgruppe A-Standard in Reinbek als eins von drei Paaren weiter nach Rendsburg gefahren. Sie wurden als Zweite mit einem weiteren Treppchenplatz belohnt. Auf den dritten Platz tanzten sich Kevin Khan/Liana Küstner. Mathias Bach/Jessica Kerbs sahen die Wertungsrichter auf Rang vier. Philip Panek/Melissa Schenk belegten im Langsamen Walzer den geteilten sechsten Platz. Danach schoben sie sich jedoch auf Rang fünf vor. Sechste wurde Ricardo Perez/Aischa Khader-Lindholz vor Florian Schell/Maria Sedin. Sie waren damit eins von sieben Paaren, das bei den Baltic Youth Open als Doppelstarter oder als Kombinierr in zwei Finals vertreten war.

Andrea Thors



Die BYO waren das erste große Jugendturnier, das Sandra Bähr, inzwischen Bundesjugendwartin, kennengelernt hat. Foto: Detlef Krebs

JUNIOREN II B-LATEIN (32)

1. Efrem Kuzmichenko/
Samira Hafez, btc Grün-
Gold Berlin (5)
2. Arseni Pavlov/
Nicole Balski, btc Grün-
Gold Berlin (12)
3. Steven Korn/Isabell Justus,
TSC Saltatio Neustadt (13)
4. Pawel Pastuchow/
Juliane Engelke, Ahorn
Club, Berlin (20)
5. Andrei Cicoare/
Alina Blehm,
1. TC Ludwigsburg (25)
6. Maurice Rahaus/Christina
Kraus, Schwarz-Rot-Club
Wetzlar (30)

JUGEND A- STANDARD (20)

1. Jan Janzen/Victoria
Litvinova, Schwarz-Weiß-
Club Pforzheim (5)
2. Henrik Buchholz/Kristina
Limonova, TSZ Stuttgart-
Feuerbach (10)
3. Kevin Khan/
Liana Küstner, TSA d. 1. SC
Norderstedt (15)
4. Mathias Bach/
Jessica Kerbs, Bielefelder
TC Metropol (20)
5. Philip Panek/
Melissa Schenk, 1. TC
Ludwigsburg (26,5)
6. Ricardo Perez/Aischa
Khader-Lindholz, TC Blau-
Gelb Grimma (29,5)
7. Florian Schell/Maria Sedin,
TD TSC Düsseldorf Rot-
Weiß (34,5)



**Zweiter Platz für Arseni Pavlov/
Nicole Balski. Fotos von Eva-Maria
Sangmeister**

Berliner unter- wegs in Riga

Während die Junioren II ihre Weltmeisterschaft im lettischen Riga absolvierten (siehe Bericht im überregionalen Teil) und Berlin hier mit Arseni Pavlov/Nicole Balski (btc Grün-Gold der TiB) das beste deutsche Paar stellte, tanzten auch einige Senioren WDSF-Turniere.

Für die Fröhlichs, Lutz und Berit, vom TSZ Blau Gold ging es dabei in der Senioren III bis ins Finale. Am Ende wurde es Platz fünf im Feld der 16 Paare. Auch Holger Wenzel/Sabine Linke (btc Grün Gold der TiB) machten sich auf den Weg nach Riga. In ihrer Altersgruppe Senioren II tanzten sich die beiden ins Semifinale und wurden Zehnte. Einen Tag später bei den Senioren I wurde es Platz 17.

Sibylle Hänchen

Anzeige



ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

**MENTALTRAINING
UND COACHING FÜR
TURNIERTANZPAARE**

- Einzelberatungen
- Gruppen-Trainings
- Seminare

**TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ
Berlin, 0177/5635382
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com**

Fotos: René Bolcz

Pokale, Pokale, Pokale

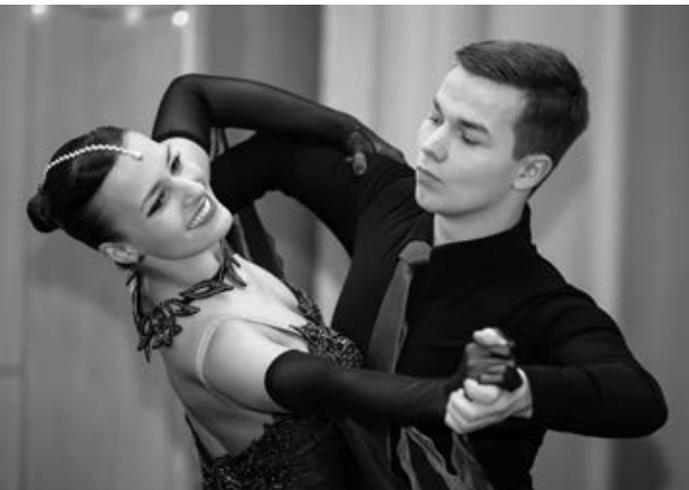
Wie eine bunte Lichterkette ziehen sich die Pokalturniere durch das vorweihnachtliche Berlin. Den Anfang machte der TTC Carat mit den Lindenhofpokalen am ersten Adventswochenende. Es folgten der Nikolauspokal des Askania TSC und die Weihnachtspokale des TC Brillant und des TC Blau Gold im VfL Tegel.

Lindenhofpokale

Zum vierten Mal richtete der TTC Carat in seinen Räumen die Turniere um die Lindenhofpokale für Senioren aus. Drei der Turniere des Samstags mussten abgesagt werden: Senioren IV B und A sowie III D. Drei Paare der Senioren III C starteten in ihr Turnier, in dem die Wertungsrichter Jörg Biermann/Antje Schellenberg (TSZ Blau Gold) als klare Sieger sahen. In der B-Klasse tanzten die beiden auf Platz zwei und hatten mit den dortigen Erstplatzierten, Dr. Jürgen und Gabriele Wagner (TC Brillant) eins gemeinsam: Beide Paare gaben jeweils nur eine Bestwertung ab.

Die drei geplanten Turniere der S-Klassen konnten alle ausgetragen werden, das der III S allerdings nur dank der mittanzenden Sieger Jörg Jasch/Nadja Theus (Blau-Weiss).

C-Standard: Tom Koch/Nadine Mierke.



Auf drei Bundesländer verteilten sich die Lindenhofpokale der S-Klassen. Axel und Sabine Hagemeyer, eigentlich Berliner, aber für den TC Flensburg tanzend, holten den Pokal der Senioren III für Schleswig-Holstein. Nach Niedersachsen ging der Lindenhofpokal der Senioren IV S, denn den nahmen Hans-Hermann Rinke/Ursula Rinke mit nach Gifhorn. Einzig der Pokal der II S blieb in der Hauptstadt bei Ulrich Lindecke/Manuela Schule (TC Blau-Gold im VfL Tegel).

Wesentlich größer waren die Starterfelder am Sonntag bei den Senioren I und II. Die meisten Turniere konnten mit Vorrunde getanzt werden. Nur die beiden B-Klassen begnügten sich mit einer Endrunde (drei Paare am Start); das Turnier für Senioren I A fiel aus.

Das größte Feld boten die Senioren II A mit zehn Paaren, von denen sieben das Finale erreichten. Hier waren die Wertungen bunt gemischt. Mit nur einer Bestwertung im Langsamen Walzer gewannen Carsten Czopp/Ute Marquardt (TTK Barnim) diesen Tanz, gaben in den folgenden Tänzen nur wenige Bestwertungen ab und gewannen das Turnier. Zwischen Platz zwei und drei lag nur ein halber Punkt. Im ersten Tanz, trotz zweier Einsen auf Platz sechs gewertet, tanzten sich Reinhard Wasmund/Kirsten Reichelt (Blau Weiss) auf Platz zwei vor Thomas und Ines Weyland (TC Zerbst).

In den C-Klassen tauschen die Erst- und Zweitplatzierten die Plätze. Jens Schurack/Cora Heß (TC Blau Gold im VfL Tegel), die Sieger der Senioren II, nahmen in der jüngeren C-Klasse auf den Silbertreppchen Platz und ließen Markus Dewitz/Regina Leiss (TSG Residenz) den Vortritt.

Nikolauspokal in Spandau

Meist wird der Nikolauspokal beim Askania TSC an einem Termin, um den 6. Dezember getanzt; diesmal machte er eine Punktlandung auf dem Nikolaustag. Zielgruppe sind die Hauptgruppenpaare der D- bis A-Klassen. Bis auf A-Latein fanden alle Turniere statt.

Mit jeweils 14 Kreuzen zogen Lukas Kaiser/Viktoria Billhardt (TSZ Blau Gold) und Lucas Weyer/Anika Kindsgrab (TTK Barnim) ins Finale der Hauptgruppe D-Standard ein und tanzten dort um den Sieg. Letztlich setzte sich Lukas „mit k“ mit seiner Partnerin gegen den Konkurrenten „mit c“ durch und nahm den Nikolauspokal mit nach Hause.



B-Standard: Johannes Koch/Susanne Keckeis.

Turniere für Hauptgruppe und Senioren in vier Vereinen



Lukas Kaiser/Viktoria Billhardt, D-Standard, gewannen in Spandau und Zehlendorf.

Ihr „Heimspiel“ gewannen Michael Lennig/Karolina Jasinskà vom gastgebenden Askania TSC, die alle Tänze in der C-Klasse Standard, den Tango mit allen Bestwertungen, gewannen.

In der anschließend kombiniert ausgetragenen B/A nahmen sie als Drittplatzierte des Turniers einem der A-Paare sogar noch ein Pünktchen ab. Klare Turniersieger hier Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow (TSZ Blau Gold) vor dem zweiten B-Paar Nils Benger/Julia Michaelys (TTK am Bürgerpark), die damit in der B-Klasse siegten.

Die Paare des Creativ Clubs tanzten sich in den drei Lateinturnieren auf das oberste Treppchen: Denis Pakulat/Lisa Hiller (Hauptgruppe D), Boris Ungermann/Sophie Butzengeiger (C) und David Jonas Wedekind/Sakine Celik (B).

Weihnachtspokal beim TC Brillant

Am dritten Adventswochenende waren im Bürgersaal Zehlendorf noch einmal die Paare der Hauptgruppe gefordert, denn der Weihnachtspokal stand an – zum 31. Mal. 71 Paare aus neun Bundesländern schickten sich an, kurz vor Weihnachten noch ein paar Punkte und Platzierungen für den Aufstieg zu sammeln. Viele von ihnen

hatten sich bereits eine Woche vorher beim Nikolauspokal gesehen.

Im ersten Turnier, Hauptgruppe D-Standard, tanzten Paare aus fünf Bundesländern um die Pokale. Den Sieg im siebenpaarigen Finale, in dem noch vier Bundesländer vertreten waren, ertanzten sich, wie schon in der Vorwoche Lukas Kaiser/Viktoria Billhardt (TSZ Blau Gold). Die Plätze zwei und drei gingen nach Thüringen an Michael Möller/Lucia Cornejova (TSV Grün-Gold Erfurt) und nach Brandenburg an die Zweitplatzierten der Vorwoche Lucas Weyer/Anika Kindsgrab (TTK Barnim).

Outstanding tanzten Tom Koch/Nadine Mierke (TSZ Blau Gold) in der C Standard zum Sieg.

Waren in den beiden unteren Klassen „nur“ die obersten Podestplätze in der Hand des TSZ Blau Gold, nahmen dessen Paare in den folgenden Standardklassen jeweils alle Treppchenplätze ein.

Die Reihenfolge in der B-Klasse war dabei ganz klar verteilt: Platz eins ging an Johannes Koch/Susanne Keckeis, 2. Patrick Dubrick/Lisa Hoop, 3. Tom Koch/Nadine Mierke.

Mit allen Bestwertungen holten sich Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow den Sieg in der A-Klasse. Ebenso eindeutig auch Platz zwei für Anthony Schulz/Nina Broszjo. Die mittanzenden Sieger scheinen das letz-



D-Latein: Martin Koltonowski/ Claudia Zaremba.



A-Standard: Friedrich Ueberreiter/Nikola Tomkow.

te freie Treppchen in der höheren Klasse „gepachtet“ zu haben, denn Johannes Koch/Susanne Keckeis machen es ihren Vereinskollegen Koch/Mierke gleich und tanzten sich auf Platz drei.

Elf Paare starteten in der Hauptgruppe D Latein. Nach der Vorrunde und bei Platzgleichheit von Rang fünf bis acht durften die Paare eine Runde mehr als vorgesehen tanzen. Auch nach der Zwischenrunde hatten jeweils zwei Paare die gleiche Kreuzzahl, deshalb tanzten nur fünf im Finale. Der Sieg ging hier klar an Martin Koltonowski/Claudia Zaremba vom Gastgeber, dem TC Brillant. Eindeutig das Ergebnis auch in der Hauptgruppe C. Hier starteten neun Paare und die Wertungsrichter sahen Boris Ungermann/Sophie Butzengeiger (Creativ Club) ganz oben auf dem Treppchen.

Fünf Paare aus drei Vereinen tanzten um die Weihnachtspokale der B-Latein. Auf das Treppchen schafften es die beiden Paare des Ahorn Club, TSA im Polizei SV – Franz Alish/Michelle Ohlendorf als Erste und André Knispel/Anna Bobenko, die das Paar vom Royal Dance Kamil Zak/Manuela Rudolf in die Mitte nahmen.

Waren die B- und A-Klassen der Standardsektion fest in den Händen des Tanzsportzentrum Blau Gold, so war die A-Latein eine klare Angelegenheit für die Paare des Blau-Silber Berlin TSC. Es dominierten hier André Brandewiede/Aminata Diarra.



C-Latein: Boris Ungermann/ Sophie Butzengeiger.

>>



**A-Latein: André Brandewiede/
Aminata Diarra.**

Sie mussten zwar an ihren Clubkameraden Berkay Cihan/Jelena Kölblle Samba abgeben, siegten aber eindeutig in allen anderen Tänzen. Platz drei ernteten sich Konrad Gleske/Lisa Hottelmann.

Weihnachtspokal in Tegel

„Ist denn schon Weihnachten?“ fragte sich jeder, der am 21. Dezember 2014 den



**Senioren IV B: Klaus-Jürgen
Liebenow/Marianne Glaser.**

festlich geschmückten Spiegelsaal betrat. Nö, noch nicht ganz, aber zur Einstimmung auf die bevorstehenden Feiertage wollte der TC Blau Gold im VfL Tegel für die interessierte Tänzerwelt wie im Vorjahr ein ganz besonderes Turnier ausrichten. Fleißige Weihnachtswichtel hatten unzählige Kekse gebacken, gebastelt, Weihnachtsliköre angerührt und Wunschzettel an den Weihnachtsmann und das Christkind (= Sponsoren) gesandt, so dass ein reich gefüllter Gabentisch mit Geschenken bereitstand. Dem Weihnachtsruf folgten schließlich 50 Paare aus acht Bundesländern. Sie stellten sich dem kritischen Blick der fünf Wertungsrichter aus Berlin, Brandenburg und Thüringen.

Der Spiegelsaal war bereits zu Turnierbeginn gut besucht. Da sage noch einmal jemand, dass Seniorenturniere keine Publikumsmagneten sind. Zum Glück hatten Klaus-Jürgen Liebenow/Marianne Glaser (TTK am Bürgerpark) vorab um Reservierung dreier Tische für den Fanclub gebeten. Diesem Wunsch wurde gern nachgegeben. Der Fanclub legte sich gut ins Zeug; Klaus-Jürgen und Marianne bedankten sich dafür mit dem Turniersieg in der Senioren IV B.

Die Turnierleiter Peter Semionyk und Jenny Siotka führten im weihnachtlichen Outfit, also mit entsprechender Kopfbedeckung, abwechselnd charmant durch den Tag. Sie beglückwünschten u. a. Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler (btc Grün-Gold der TiB), die bei den Senioren III A und II A gewannen und als mittanzenden Siegerpaar bei den Senioren III S das Finale erreichten.

Den „weihnachtlichen“ Höhepunkt bildeten die Paare der Se-

**Hauptgruppe A:
Paul Golz/Janina
Hartmann.**



**B-Latein:
Franz Alisch/Michelle Ohlendorf.**

nieren II S. Hier waren fast alle Teilnehmer der Bitte um ein „ausdrücklich erwünschtes weihnachtliches Outfit“ gefolgt. Neben mehreren Weihnachtsmännern und dem Christkind waren zwei Engel am Start. Einige Herren wurden spontan noch mit einer Schleife am Revers ausgestattet. Zum Turnier wurden allerdings die meisten Acces-



**S-Klasse Standard:
Patrick Misgaiski/
Alena Bergmann
(Der Frankfurter Kreis).**

soires abgelegt. Schließlich wollte niemand wegen einer Weihnachtsmannmütze, eines Heiligenscheins oder Engelsflügeln einen TSO-Verstoß riskieren. Den Turniersieg in dieser Klasse sicherten sich Ulrich Lindcke/Manuela Schulze vom gastgebenden Club vor Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold Berlin) und Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner (Blau Silber Berlin).

Den Abschluss bildete das kombiniert ausgetragene Turnier der Hauptgruppe A und S. Sieger der A-Klasse wurden Paul Golz/Janina Hartmann (Blau-Silber Berlin TSC), Sieger der S-Klasse wurden Patrick Misgaiski/Alena Bergmann (Der Frankfurter Kreis).

Die letzte Ehrung des Tages wurde Stefan Woltmann zuteil, der an diesem Tag seinen 500. Einsatz als Wertungsrichter hatte. Er freute sich besonders, dieses Ereignis „in der Heimat“ zu feiern, auch wenn er offiziell für den LTV Thüringen im Einsatz war.

Der traditionelle Siegertanz im Anschluss an die Siegerehrung blieb auch diesmal den Wertungsrichtern nicht erspart. Nach dem Empfang der Geschenke mussten die Wertungsrichter zur Freude des Publikums zeigen, dass sie den Wiener Walzer nicht nur bewerten, sondern auch selbst tanzen können.

*Sibylle Hänchen
Manuela Schulze
(Weihnachtspokal in Tegel)*



Doppelsieg bei den Senioren II und III A: Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler.

Ehrung für Sergey Diemke

Im Rahmen des Neujahrsempfangs des OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt Berlin verlieh DTV-Vizepräsident Thomas Wehling die DTV-Trainerehrennadel an Sergey Diemke sen. für dessen langjährige Verdienste um den Berliner und den Deutschen Tanzsport. Der Geehrte blickt auf eine über 20-jährige Trainertätigkeit in Deutschland zurück, in deren Verlauf zahlreiche von ihm trainierte Paare große Erfolge feiern konnten. Dazu gehören sechs Deutsche Meisterpaare, zwei Deutschlandpokal-Sieger, zwei Vizeweltmeistertitel – alle im Junioren- und Jugendbereich. Auch für den Weltmeistertitel von Sergey Diemke jun. und Katharina Timofeeva (heute verheiratete Diemke) bei den Professionals in

der Kombination zeichnet er als Trainer maßgeblich verantwortlich. Der Schwerpunkt seiner Trainertätigkeit lag und liegt im Kinder-, Junioren- und Jugendbereich und er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der Verein bereits zweimal das Grüne Band für herausragende Jugendarbeit verliehen bekommen hat. Besonders erwähnenswert ist neben den Erfolgen im Leistungssport das Engagement von Sergey Diemke sen. im sozialen Bereich, wo er sich gemeinsam mit seiner Frau Elena seit Jahrzehnten große Verdienste für die Integration von russischen Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Familien in den Berliner und Deutschen Tanzsport große Verdienste erworben hat.

Thomas Wehling



Auf dem Foto von links: Andreas Wrusch (Abteilungsleiter des OTK Schwarz-Weiß), DTV-Vizepräsident Thomas Wehling, Elena und Sergey Diemke, Matthias Brauner (Vorsitzender des SC Siemensstadt). Foto: Peter Schläfke

Neue Trainer C Latein

Seit dem 15. Dezember hat der LTV Berlin fünf neue Trainer C Latein Leistungssport. Ein halbes Jahr ging die Ausbildung beim Landestanzsportverband Brandenburg und wurde fachlich von Laurens Mechelke betreut. Am dritten Adventswochenende standen die Prüfungen an. Von den angetretenen Berlinern haben im ersten Anlauf Marion Dehling, Maria Hirnich, Kathleen Voigt, Sergey Tatarenko und Tarik Hennigs alle Prüfungsbereiche bestanden und dürfen nun als Trainer C Latein ihr Wissen an den tänzerischen Nachwuchs weitergeben. Für alle anderen wird es in einem

Vierteljahr eine Nachprüfung geben. Bereits im Januar werden die Prüfungen für die Trainer C Standard folgen.

Sibylle Hänchen

Team Berlin mit der Prüfungskommission. Foto: Thomas Wehling



Auf Anhieb ins Finale

Weltmeisterschaft Senioren II Standard

Trotz der großen Entfernung machten sich sieben Paare aus Deutschland auf, um an der Weltmeisterschaft im kanadischen Vancouver teilzunehmen. Für Gert Faustmann und Alexandra Kley sollte sich die Reise besonders lohnen: Sie erreichten auf Anhieb das Finale. Für das Tanzjournal schildern sie ihren Weg ins Finale.

Am 15. November 2014 wurde die Weltmeisterschaft der Senioren II Standard in Vancouver ausgetragen. Nach einigen guten Ergebnissen in unserem ersten Jahr in der Senioren II entschlossen wir uns zur Teilnahme. Für die Vorbereitung nahmen wir uns drei Monate Zeit. Mit der Unterstützung unserer „Strength-Coaches“ Steffen Zoglauer und Sandra Koperski absolvierten wir ein Vorbereitungsprogramm aus Endrundentrainings, Seilspringen und Krafttraining. Die tänzerische Ausgestaltung lag in den Händen unseres Trainerstabs Kerstin und Fred Jörgens sowie Christel Marschall. Die Vorbereitungen schienen zu fruchten: Die Generalprobe, das Weltranglistenturnier in Dresden zwei Wochen vor der WM, endete mit dem Sieg für uns.

Nach gut 14 Stunden Reisezeit mit Zwischenaufenthalt in London erreichten wir Vancouver. Überwältigt von den Wolkenkratzern fuhren wir zu unserem Hotel, in dem auch die Meisterschaft stattfinden sollte. Einen Tag hatten wir noch frei, um den Zeitunterschied von neun Stunden auszugleichen und uns an die kleinen Be-

sonderheiten Kanadas und speziell Vancouvers zu gewöhnen. Beispielsweise gibt es in den Supermärkten nahezu kein Wasser, da die Stadt ein umfangreiches Programm für höchste Trinkwasserqualität aufgesetzt hat. So wurden wir beim Wasserkauf schnell als Ausländer identifiziert.

Die Weltmeisterschaft war in das Snowball Classics eingebettet, eine jährlichen Veranstaltung mit verschiedenen Turnieren. Unser Turnier begann um elf Uhr. Ein sehr großer Konferenzsaal des Hotels war mit Tribünen versehen, sodass ca. 500 Zuschauer Platz fanden. Das Startfeld war im Vergleich zu den europäischen Wettbewerben mit 52 Paaren recht übersichtlich. Darunter viele kanadische Paare, deren tänzerisches Können aber deutlich unter dem europäischen Niveau lag.

Bis zum Finale mussten fünf Runden getanzt werden. Während der ersten Runden war die größte Herausforderung für uns europäische Paare, die Müdigkeit in den Tanzpausen zu bewältigen, die die Zeitverschiebung mit sich brachte. Das Hotelzimmer im selben Gebäude war da sehr nützlich.

24 Paare tanzten in der Abendveranstaltung um den Einzug in das Halbfinale. Vorab gab es den Flaggeneinmarsch, die obligatorischen Reden, die Eide sowie die kanadischen Nationalhymne. Dies summierte sich zu einer sehr langen Wartezeit für die Paare. Unter normalen Umständen verkraften die Paare so eine Zeitspanne, aber wenn der „Jetlag“ noch in den Knochen steckt, sind die Umstände für die Paare aus Europa nicht normal. So erlitt eine Dame beim Ausmarsch einen Kreislaufzusammenbruch, erholte sich aber schnell wieder und tanzte mit ihrem Partner bis ins Finale.

Von den sieben deutschen Paaren erreichten vier das Viertelfinale. Zwei Paare aus Hessen, eines aus Baden-Württemberg und wir aus Berlin. Im Halbfinale halbierte sich der deutsche Anteil: Mit uns tanzten noch Stefan und Inge Kolip aus Hessen.

Ab dieser Runde war der Saal sehr gut mit Zuschauern gefüllt und man erlebte die Begeisterungsfähigkeit des kanadischen Publikums. Es gab die wildesten Anfeuerungsrufern, Fangruppen wurden gebildet und die Paare erfüllten zwischen den Runden Autogrammwünsche und nahmen Danksagungen zur Inspiration „unserer Fans“ für ihr eigenes Tanzen entgegen. Das konnte einen durchaus aufbauen.

Unsere Freude war riesig, als wir unsere Startnummer unter den sechs Teilnehmern zum Finale fanden. Damit hatten wir unser Ziel erreicht und wollten in dieser Runde einfach nur hervorragendes Tanzen zeigen. Nach unserem Gefühl auf der Fläche schenkten sich die Paare in dieser Runde nichts. Nach dem letzten Quickstep genossen wir Standing Ovations. Die Spannung stieg ins Unermessliche, als das Ergebnis der geschlossenen Wertungen verkündet wurde. Wir wurden als erstes Paar zum sechsten Platz aufgerufen. Der Vizeweltmeister des vergangenen Jahres wurde zum Weltmeister gekürt. Gerne hätten wir diesen Titel Pierre Payen/Isabelle Reyjal (Frankreich) aufgrund ihrer hervorragenden tänzerischen Leistungen gegönnt. Aber auch hier gilt wohl: Eine Weltmeisterschaft hat ihre eigenen Gesetze. Die genauere Betrachtung unserer Wertungen mit einigen zweiten und dritten Plätzen und einem dritten Platz im Quickstep hat uns schließlich sehr gefreut. Und auch, dass die Plätze vier bis sechs des Finales sich letztlich nur um zwei Zähler unterschieden.

Uns blieben noch einige Tage in Vancouver, die wir dank des sonnigen Wetters wunderbar genießen konnten. Die Stadt mit ihrer vielfältigen Architektur, ihrer Nähe zum Wasser und zu den Bergen und den vielen Parks ist wirklich eine Reise wert.

Gert Faustmann/Alexandra Kley

Ein weiterer Bericht ist im überregionalen Teil dieser Ausgabe zu finden.

Strahlende Finalisten.
Foto: Oliver Dräger



Berlin wieder mit dabei

Bundesmannschaftspokal in München

In den letzten zehn Jahren lag die Teilnahme einer Berliner Mannschaft am Bundesmannschaftspokal wohl im Dornröschenschlaf. Wenn man den Recherchen trauen kann, dann gab es im Jahr 2000 letztmals eine vollständige Mannschaft, die für Berlin an den Start ging. In der Zwischenzeit gab es lediglich eine Kombination mit einem anderen Bundesland.

Nun ist die Zahl der Senioren II-Paare aufgrund der neuen Altersregelung erheblich angewachsen und viele von ihnen erinnern sich noch gern an Mannschaftswettbewerbe, damals noch in der Hauptgruppe, bei denen zwar auch das Ergebnis seine Bedeutung hatte, aber vor allem der Spaß im Vordergrund stand. Interne Umfragen in der Umkleidekabine bei der Berliner Meisterschaft im Februar ergaben, dass sich durchaus zwei bis drei Mannschaften finden würden. Damals war uns nur nicht bewusst, dass beim Bundesmannschaftspokal nur eine Mannschaft pro Bundesland starten kann.

In anderen Landesverbänden berechnen die Plätze eins bis drei der Landesmeisterschaft zur Teilnahme am Bundesmannschaftspokal. In Berlin wurde es

schließlich ähnlich gehandhabt. So standen Gert Faustmann/Alexandra Kley (Blau-Silber Berlin TSC), Patrick und Sabrina van der Meer sowie Norbert Jäger/Beate Jäger-Eberhardt (beide TSZ Blau Gold) als Mannschaft fest. Die Organisation übernahm Sibylle Hänchen, die gleichzeitig als Mannschaftsführerin in München dabei sein sollte, unterstützt von Gabi Buchla, Thomas Wehling, der auch als Vertreter des DTV vor Ort war, und Peter Schmiel.

Aber es läuft nicht immer nach Plan. Zwei Tage vor unserer Abreise musste sich Alexandra Kley abmelden. Nach der Rückkehr aus Vancouver hatte sie sich einen grippalen Infekt geholt und wurde ins Bett beordert. Nach einigen Telefonaten und Beratungen fand das Präsidium eine einfache und auch noch kostengünstige Lösung. Peter Schmiel/Sibylle Hänchen, die ohnehin mitfahren sollten, wurden als drittes Paar nominiert. Für die beiden kam die-

>>



*Ihren Spaß hatten sie, die Berliner in München.
Foto: Daniel Ziegler*

se Variante sehr überraschend, denn eigentlich hatten sie mit dem Turniergeschehen im Jahr 2014 schon abgeschlossen. Aber natürlich wechselten sie vom aktiven „Betreuen“ zum passiven „Betreut werden“ und überließen Gert Faustmann den Part des Mannschaftsführers.

Während der größere Teil der Truppe per Flugzeug anreiste, kamen Jägers per Auto und mit ihnen, ordnungsgemäß angeschnallt auf der Rückbank, das Berliner Maskottchen – ein riesiger Bär.

„Das Beste kommt zum Schluss“ gilt nicht beim Bundesmannschaftspokal, denn es kam sowohl am Anfang als auch am Ende. Nach dem Einmarsch der Mannschaften aus sieben Bundesländern folgte eine Zeremonie, die man so auf Turnieren nicht kennt. Jedes Bundesland hatte für jedes Paar der anderen Bundesländer kleine Begrüßungsgeschenke vorbereitet. Die wurden nun kreuz und quer unter die Paare gebracht, was sehr lustig war, denn jeder fragte, ob der andere schon dieses oder jenes habe. Berlin hatte kleine gläserne Bären im Gepäck.

Getanzt wurde tatsächlich auch noch. Die Vorrunde stand an. Diese wurde wie auf einen „normalen“ Turnier getanzt. Das heißt, es wurde entsprechend der Anzahl der Paare (21) in vier festen Gruppen getanzt, wobei hier durchaus ein Bundesland mehrmals in einer Gruppe vertreten sein durfte. Wir feuerten uns gegenseitig an, hatten viel Spaß auf und an der Fläche, auch wenn die Dauer und die Taktzahl manches Titels die Paare fast zur Verzweiflung brachte, insbesondere beim Wiener Walzer. Der durfte gleich mehrfach wiederholt werden und steigerte sich von extrem langsam zu ganz schön schnell. Nun ja, der DJ sollte wohl noch ein wenig üben, bevor er wieder zum Einsatz kommt.

Im großen Finale tanzten die Teams aus Hessen, Baden-Württemberg und die Gastgeber aus Bayern. Für Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Niedersachsen und uns Berliner wurde es das kleine Finale. Hier traten jeweils die besten Paare der Teams gegeneinander an, dann die Zweiten und die Dritten. Es wurde verdeckt gewertet. In der angetretenen Konstellation waren wir mit dem Ergebnis – fünfter Platz in der Gesamtwertung – zufrieden, denn uns trennten nur zwei Punkte von Nordrhein-Westfalen. Für das nächste Jahr im thüringischen Mühlhausen heißt es: Da geht noch was – dann aber in der Bestbesetzung.

Sibylle Hänchen

Ausverkauft!

20 Jahre Adventsturnier TC Saxonia

Nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht ist „Ausverkauft“ ein erfreulicher Zustand, zeigt er doch die Wertschätzung, die dem Adventsturnier des TC Saxonia nach zwei Jahrzehnten entgegen gebracht wird.

Zum Jubiläum der schönsten sächsischen Tanzsportveranstaltung der Vorweihnachtszeit gab es neben den Turnieren der Hauptgruppe A im historischen Ballsaal Lindengarten viele Überraschungen.

Die Eröffnung übernahmen die Jüngsten des Vereins, die Tanzmäuse. Unter choreographischer Anleitung von Heike Gerhardt zeigte der tänzerische Nachwuchs, was er kann, und erntete dafür zu recht reichlich Beifall. Anschließend führte Turnierleiter Thomas Rings (TSC Serenade Dresden) mit viel Witz und Charme durch den Abend. Derweil wusste die Berliner Galaband „Slupinski“ mit ihrer abwechslungsreichen Musik zu verzaubern.

Zwölf Paare aus Deutschland, Österreich, Polen und der Tschechischen Republik starteten in der Standardsektion. Sebastian Wojtania/Agnieszka Tolpa (MAGIC, Zielona Góra, Polen) entschieden mit der Mehrheit der ersten Plätze die Endrunde für sich. Auf den zweiten Platz tanzten sich für Österreich Oskar Hemmelmayr/Jessica Derr (TSC Team7 Salzburg). Die Plätze drei und vier gingen nach Tschechien, nämlich an Jakub Zdárský/Jana Roubalová (TK Koskovi Liberec) sowie Pavel Jelinek/Tereza Jelineková (TK ADMIRA Kladno). Während sich alle Wertungsrichter bei den bisherigen Platzierungen einig waren, ging es bei Platz fünf und sechs etwas spannender zu. Erst im Quickstep lagen mit einer Sechs weniger Sandro-Pascal Bahke/Kerstin Berger (TSC Leipzig) vor Marc Mildner/Mariann Banki (TC Saxonia Dresden).

Zur kurzen Erholung vom Turniergeschehen liefen statt der Tänzer die Models des kanadischen Topdesigners Joseph Ribkoff zu einer Deutschlandpremiere auf, um in der ersten von drei Modenschauen die neue Sommerkollektion 2015 zu präsentie-

ren. Ein weiteres Highlight waren die Showdarbietungen ehemaliger Clubmitglieder des TC Saxonia Dresden. Daniel Radu/Anne Weber (Braunschweiger TSC) sowie Robert Beitsch/Anastasia Bodnar (Blau-Silber Berlin) gehören zu Deutschlands besten Hauptgruppe- S-Paaren. Beide Damen haben in ihrer Kinder- bzw. Jugendzeit die ersten Tanzschritte bei Saxonia aufs Parkett gelegt. Anne ist sogar bis heute Mitglied. Beide Damen zeigten mit ihren Partnern ihre internationalen Showprogramme und wurden nicht nur mit großartigem Applaus belohnt, sondern auch mit den strahlenden Gesichtern aktiver und ehemaliger Mitglieder, die nichts von den Auftritten wussten und die Überraschung sehr genossen.

Im anschließenden Lateinturnier der Hauptgruppe gingen sieben Paare aus sieben Vereinen und vier Ländern an den Start. Mit fast allen Einsen gewannen Bartlomiej Chosta/Daria Leszczynska (TC Rondo, Rybnik, Polen) vor Oskar Hemmelmayr/Jessica Derr (TSC Team7 Salzburg). Radim Vajchr/Pavlina Pánková (Akademie Tanzsport Duende, CZ) tanzten sich vor ihren Landsleuten Pavel Jelinek/Tereza Jelinekova (TK Admira Kladno, CZ) auf den dritten Platz. Christopher Hopfe/Patricia Gräbert (Creative Club Berlin) waren das einzige deutsche Paar im Finale und wurden Fünfte. Mit dem eindeutigen sechsten Platz schlossen Jakub Zdárský/Jana Roubalová (TK Koskovi Liberec, CZ) das Lateinturnier ab.

Das Ballturnier war ein voller Erfolg, nicht nur für die Paare, die sich unter anderem über Trainingskostenzuschüsse für ihre Treppchenplätze freuten, sondern auch für die Organisatoren. In diesem Jahr findet das 21. Adventsturnier des TC Saxonia am 28. November statt.

red

Internationale Standardelite zu Gast

DM-Dritter schlägt WM-Dritten der Senioren I

Ein spannendes Turnier in den Standardtänzen boten Weltklassepaare beim Weihnachtsturnier des TK Orchidee Chemnitz um den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna.

Das Turnier der Senioren I S war mit 13 Paaren gut und vor allem prominent besetzt. Im Rahmen einer stimmungsvollen Ballnacht lieferten sich die zwei Favoriten, Zdenek Pribyl/Lenka Pribylova aus Brno und Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann aus Pinneberg ein Duell um den Pokal. Das Ergebnis war so eindeutig wie überraschend: Die Dritten der Deutschen Meisterschaft siegten vor den WM-Dritten aus Tschechien.

Tänzerisch waren beide Paare sehr eng beieinander, die Tschechen überzeugten mit weltmeisterlichem, klarem und schnörkellosem Tanzen, die Deutschen mit weichem und eher spielerisch leichtem Auftreten. Geschmackssache für das Publikum, das beide Paare mit stetigen Ovationen gleichermaßen anfeuerte.

Trotzdem traf das deutsche Paare mit seiner Art zu tanzen nicht nur den Geschmack der Wertungsrichter, sondern auch den des Publikums am besten. Das Publikum wählte die Turniersieger zusätzlich zum Publikumsliebling. So verzauberten die beiden noch einmal mit einem hinreißenden Slow Foxtrott als Ehrentanz. „Auf dieses Turnier freuen wir uns das ganze Jahr, hier sind alle so herzlich und offen. Und dass wir heute gewinnen konnten, ist ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk“, so Thorsten Strauß nach dem Turnier.

Die Lokalmatadoren Lars Kretschmar/Pia Hentschel erfreuten sich das erste Mal an der Atmosphäre und dem Publikum in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna. Die beiden stammen zwar aus Zwickau, starten aber für den TSC Excelsior Dresden. Ihren ersten gemeinsamen Tanzkurs hatten sie vor einigen Jahren in der

Stadthalle Limbach-Oberfrohna absolviert. Damit schloss sich ein Kreis – und beide konnten mit dem Einzug ins Finale und dem sechsten Platz einen großen Erfolg an der Stätte ihrer ersten Tanzschritte feiern.

Um Platz vier ging es knapp zu, und es wurde bis zum letzten Tanz gekämpft – letztlich mit dem besseren Ende für das Paar aus den Niederlanden. Vierte wurden Sietse De Ridder/Marielle Leonupon aus Kudelstaart vor Marc Bieler/Sandra Mösch aus Oberhausen. den dritten Platz ertanzten sich eindeutig Michael/Veronika Boltz aus Österreich. Das international erfahrene Paar und die Staatsmeister ihres Landes hatten im Publikum viele Fans und gaben am Ende des Turniers bereitwillig Autogramme.

Der Abend wurde mit einem eindrucksvollen tänzerischen Rahmenprogramm abgerundet. Die Eröffnung des Balls übernahm traditionell der Tanzsportnachwuchs des TK Orchidee Chemnitz. Christian Rummer/Mariella Wolf zeigten, wie Standardtänzen schon in jungen Jahren ausschauen kann. Die gesamte Jugend des Vereins präsentierte eine gelungene Show zu lateinamerikanischen Rhythmen nach einer Choreografie ihrer Trainerin Inna Gräßler. Vor der Zwischenrunde überraschten Ralf Bernhard/Anna-Maria Kemper vom Swing Dance Leipzig die Zuschauer mit einer klassischen Einlage von Lindy Hop, Balboa und Swing. Zu später Stunde servierten Lukas Chmelik/Zuzana Stastna aus Prag noch ein Highlight mit ihrer außergewöhnlichen Lateinkür „The Hunter and the Bird“.

In den Turnierpausen und nach dem Turnier hatte das Publikum ausreichend Gelegenheit, zur Musik der hervorragend aufspielenden Band „Happy Feeling“ zu tanzen.

„Es war ein toller Abend mit guter Live-Musik, einem schönen Ballsaal und einer guten Tanzfläche. Wir haben viel Spaß gehabt! Vielen Dank an euch und eure Unterstützer und Helfer“, bedankte sich Sietse De Ridder (Niederlande) beim Sportwart des Clubs, Tobias Krüger, für die gelungene Veranstaltung.

Henning Rechenberg



*Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann.
Foto: Christian Kanew*

Hier fühlen sich Tänzer zu Hause

Teilnahmerecord beim Foucault Advents Cup

Zahlreiche Besucher füllten Ende November die Zuschauerränge der Sporthalle im BSZ Hoyerswerda.

27 Teams und 16 Solo- bzw. Duo-Tänzer, mehr als 400 tanzbegeisterte Kinder und Jugendliche aus Sachsen und Brandenburg, wetteiferten um die Pokale in den Kategorien Kids, Teens, Teens Solo/Duo, Adults, Adults Solo/Duo und im Showdance. Mit neuem Teilnehmerrekord startete der 7. Foucault Advents Dance Cup. Die Idee, diese Sportveranstaltung für Kinder und Jugendliche zu organisieren, sei 2008 nach der Jahreshauptversammlung des Landestanzsportverbandes Sachsen geboren worden, verrät die Initiatorin Karolin Kaiser vom TC Schwarz-Gold Hoyerswerda. Die Gymnasiallehrerin ist nebenberuflich Trainerin C-Klasse, Leistungssport Turniertanz Standard/Latein und Wertungsrichterin C-Klasse. Noch im selben Jahr 2008 wurde der erste Foucault Advents Dance Cup organisiert, der ein Kooperationsprojekt zwischen dem TC Schwarz-Gold Hoyerswerda und dem Foucault-Gymnasium ist. Mittlerweile ist der Dance Cup Ausdruck für jahrelange und konsequente Arbeit und

die größte Veranstaltung dieser Art in der Lausitz.

Die Jugend- und Kindergruppe des TC eröffnete die Veranstaltung mit einer Choreografie zum Freizeittanz der DTSJ Sommer Cool Tour "Wicked Wonderland". Mit einer Formation zu den bekanntesten Fußball-WM-Hits glänzten die jüngsten Tänzerinnen des TC Schwarz-Gold im Rahmenprogramm und die Jugendgruppe zeigte sich dem Publikum mit einer Tango-Charleston Formation.

Für die sechsköpfige Jury war es wieder eine äußerst schwierige Aufgabe, die besten Darbietungen zu bewerten. Bei der Bewertung berücksichtigen die Juroren den Stand der Ausbildung. „Gerade bei Kindern müssen wir davon ausgehen, dass sie einfach noch nicht perfekt tanzen können“, so Jurorin Sabine Reh. Besonders groß war die Freude bei den J-RookerZ aus Zittau, die zum ersten Mal mit dem dritten Platz bei den Adults Gruppen einen Pokal ertanzen konnten.

Stefan Kaiser



KIDS GROUPS

1. *Sweet Hoppers, Weißwasser*
2. *HoyWoy Kids, Hoyerswerda*
3. *Magic Moves, Berlin*

TEENS SOLO/ DUO

1. *Celin & Jessica, Dresden*
2. *Little Jean, Hoyerswerda*
3. *Claudi, Dresden*

ADULTS SOLO/DUO

1. *Kevin & Janina, Dresden*
2. *Maddl, Dresden*
3. *The dreammasters, Dresden*

TEENS GROUPS

1. *SkAngelZ, Weißwasser*
2. *Pimkies, Hoyerswerda*
3. *DDP Teens, Dresden*

ADULTS GROUPS

1. *DD Project, Dresden/Hoyerswerda*
2. *Flashover, Chemnitz*
3. *J-RookerZ, Zittau*

SHOW

1. *Dance Attack, Weißwasser*
2. *Raw Diamonds, Forst*
3. *Funkengarde des TKC, Tschernitz*

*Die Jugendgruppe mit ihrer Tango-Charleston-Formation.
Foto: Kahrig*

Walzer und Roboter

Weihnachtsball in Halle

Traditionsgemäß wird der Weihnachtsball des TC Schwarz-Silber im halleschen Kongress- und Kulturzentrum von einer Wiener-Walzer-Formation eröffnet.

2013 hatten sich ehrgeizige Breitensportpaare des Vereins der Eröffnungsformation angenommen. 2014 standen wieder zehn Freizeitpaare auf dem Parkett und begrüßten das Publikum mit ihrer Formation zum vierminütigen Strauß-Walzer „Wein, Weib und Gesang“.

Der anschließende Auftritt der JMD-Kinderliga-Formation Tarantella bot das Kontrastprogramm zum Walzer. Mit ihrem Robotertanz hatten sich die Mädchen in der Ligasaison 2014 zum Deutschland-Cup qualifiziert. Das Publikum war begeistert und die kleinen Tänzerinnen wurden passend zum Nikolaustag mit Schokolade als Dankeschön für ihren Auftritt überrascht. „Tanzen ist in jedem Alter möglich“ ist eines der Mottos des TC Schwarz-Silber Halle, der ein Zuhause für alle Tänzer der Saalestadt sein möchte. Besser als mit diesen beiden Formationen konnte das gar nicht bewiesen werden: Das Durchschnittsalter der Tarantella-Mädchen betrug neun Jahre, die Tänzerinnen und Tänzer der Wiener-Walzer-Formation waren durchschnittlich 57 Jahre alt. Einer der Tänzer der Formation feierte nur eine Woche vor dem Ball seinen 75. Geburtstag.



Sieger bei den Senioren II S: Thomas Horn/Rosita Boose. Foto: privat

Langjährige Ballbesucher erlebten ein Wiedersehen: Nach fast zehn Jahren Abwesenheit begrüßte der erste Vorsitzende des Tanzclubs und Moderator des Abends, Prof. Dr. Karl-Heinz Schimmel, die Reinhard-Stockmann-Band auf der Bühne. Die Radebeuler Tanzkapelle begleitete die Turnierpaare während ihres Wettkampfes sowie die Gäste zum Publikumstanz und untermalte auch andere Geschehnisse auf der Fläche musikalisch.

Unterhaltsame Turniere

Zum Weihnachtsballabend waren Turniere der Hauptgruppe B-Latein und der Senioren I A und II S Standard ausgeschrieben. Dem Publikum präsentierten sich jeweils fünf Paare in den Seniorenturnieren und drei Paare in der Hauptgruppe B. Damit gliederten sich die Turniere kurzweilig, aber spannend in das Abendprogramm ein. In allen Klassen waren auch hallesche Paare am Start, so dass viele Ballgäste einen direkten Bezug zu den Turnieren hatten. In der Senioren I A lieferten sich die beiden schwarz-silbernen Paare einen Zweikampf um den Sieg: Volker Hoshcke/Irina Naumann gewannen schließlich vor Ulrich Spanka/Jekaterina Figul. Daniel Decker/Elfi Sommer waren die Tanzclub-Vertreter im Lateinturnier. Ihre Konkurrenz kam aus Jena und Muldentale. Johannes Kühl/Luise Viola Vier (TC Kristall Jena) überzeugten die Wertungsrichter von Beginn an und gaben nur eine Eins an Daniel und Elfi ab. Spannend wurde es wieder bei den Senioren II S. Nach fünf Tänzen trugen Thomas Horn/Rosita Boose der Platzziffer nach zwar eindeutig den Turniersieg davon, die Verfolger Gunnar und Birgit Artl (TSC Casino Dresden) waren ihnen aber in jedem Tanz dicht auf den Fersen. Vier der fünf Tänze gewannen Thomas und Rosita knapp mit drei Einsen.

Buntes Showprogramm

Mit den Turnieren kamen die Gäste in den Genuss der Standard- und Lateintänze. Doch das Repertoire im TC Schwarz-Silber ist viel größer: Neben den genannten Showauftritten präsentierten sich auch die Ostdeutschen Meister im Discofox, Alexander Busch und Jette Schimmel. Jedes Jahr unterhalten die mittlerweile sechsfachen Meister die Zuschauer mit ihren Discofox-Küren. Dieses Mal zeigten sie den Gästen, dass auch in der Steinzeit schon getanzt wurde: Das neue Kürthema war „Familie Feuerstein“. Vier Wochen vor dem Weihnachtsball wurden sie mit der lustigen Geschichte um Fred und Wilma bei den Deutschen Meisterschaften in der Discofox-Kür Vizemeister. Die beiden JMD-Oberliga-Formationen des Tanzclubs, „Sunny Girls“ und „Dance Art“, zeigten den Gästen einen Can Can und einen Flamenco, beides Tänze aus dem Tanztheaterstück des vergangenen Jahres unter der Leitung von Trainerin Katrin Moosdorf. Ganz besonderes Interesse zog eine Tanzshow vier vietnamesischer Tanzclubpaare auf sich. In ihrer traditionellen Kleidung präsentierten sie einen Tanz zum Mondfest.

Jette Schimmel

Sie gewährten Einblicke in die vietnamesische Tanzkunst. Foto: privat



Gute Ergebnisse beim Festival

Blau-Silber Magdeburg erfolgreich

Zum zweiten Mal richtete der TK Blau-Silber Magdeburg Amateurtanzturniere im Rahmen des „Magdeburger Dance Festival“ Ende November im Maritim Hotel Magdeburg aus. Fast 300 Paare aus Deutschland, Österreich, der Slowakei und der Tschechischen Republik tanzten in zwei Sälen auf drei Tanzflächen. Das Publikum belohnte die Tänzer mit viel Beifall.

Am Sonntag gab es einige Absagen wegen Krankheit, sodass der Zeitplan angepasst werden musste. Klaus-Peter Sommer führte die Aktiven im Zwei-Flächen-Saal souverän durch das Turnier. Auch im zweiten Saal waren die Tanzpaare mit ihrem Turnierleiter Ralf Brömer sehr zufrieden. Der Verlauf an den drei Tagen fand insgesamt große Zustimmung bei den Paaren nicht zuletzt deshalb, weil der Zeitplan eingehalten wurde.

Besonders attraktiv für die Gäste, aber auch für die Amateurpaare waren die parallel ausgetragenen Turniere der Professionals, die PD Europameisterschaft Standard und der PD Worldcup Latein (Berichte im überregionalen Teil der nächsten TS-Ausgabe).

Vier Turnierpaare vom TK Blau-Silber Magdeburg belegten bei den Amateurturnieren gute und sehr gute Plätze. Glücklicherweise über ihren dritten Platz bei den Senioren I D-Standard und den Sieg bei den Senioren I D-Latein waren Marko und Anja Müller. Matthias Lohölter/Katja Tschirschky ertanzten bei den Senioren I D-Latein auf Anhieb nach nur wenigen Trainingsmonaten den dritten Platz. Willi Lichtenberg/Birgit Röstel, kürzlich in die Sonderklasse der Senioren III Standard aufgestiegen, belegten in ihrem Turnier den vierten Platz. Das jüngste Paar von Blau-Silber, Robert Leubeling/Cindy Kohllöffel kam in der Hauptgruppe D-Standard auf den fünften Platz.

Clubvorsitzender Willi Lichtenberg war mit dem Ablauf des dreitägigen Festivals und den Platzierungen sehr zufrieden, würdigt aber besonders das Engagement der vielen Ehrenamtlichen: „Unsere Mitglieder waren drei Tage intensiv im Einsatz. Das begann am frühen Morgen mit dem Verlegen des Parketts, das in diesem Jahr wesentlich bessere Bedingungen bot. Im Organisationsbüro wurde von früh bis spät abends

konzentriert gearbeitet. Die Teams zum Feigen der Tanzflächen waren in ihrem einheitlichen Outfit der Hingucker in den Pausen. Schon Wochen vor dem Turnier haben viele Fleißige liebevoll Präsente für die Sieger und kleine Geschenke für alle Teilnehmer verpackt. Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön.“

Ursula Günther

*Siegerehrung im Turnier der Senioren I D-Latein: Sven und Katy Fischer, TF Schwedt (Platz 2), Marko und Anja Müller (Platz 1), Matthias Lohölter/Katja Tschirschky (Platz 3), beide TK Blau-Silber Magdeburg.
Foto: Elisabeth Döringer*





*Auch die Jüngsten sind voll konzentriert.
Fotos: Iris Pohl*

Zweimal volles Haus für die Brillanten

Weihnachtsshow in Gera

Wer das umfangreiche Programm im Jahr 2013 gesehen hatte, wollte die nächste Auflage auf keinen Fall verpassen. 2000 Zuschauer waren am Ende von den zwei Aufführungen am 20. Dezember begeistert.

Während der Proben gab es noch kleine Pannen. So fehlte so manches Mädchen auf der Tanzfläche, da das Umziehen hinter der Bühne nicht schnell genug ging. Auch bei den kleinsten Tänzerinnen und Tänzern - sie sind erst vier Jahre alt - klappte nicht alles. Plötzlich leuchteten Scheinwerfer, der Vorhang glitzerte, das Licht änderte sich. Man vergaß zu tanzen und staunte erst einmal.

Zur Generalprobe war das kein Problem. In diesem Moment gab der Trainer,

Kaum war die Weihnachtstanzshow 2013 des TK Brillant Gera vorbei, gingen schon die ersten Kartenbestellungen für die Revue 2014 im Geraer Kultur- und Kongresszentrum ein.

Kecker Blick in die Kamera – die Polkagruppe vor ihrem Auftritt.

Ingo Ronneberger, seinen Schützlingen die Gelegenheit, sich die Bühne mit allen Effekten anzuschauen. Er ließ die Musik anhalten und begann anschließend noch einmal von vorn. Kurze Absprachen mit den Betreuern und den Technikern waren so manches Mal nötig. So fehlten den Mädchen bei der Polka die Schürzen, es war zu wenig Flitter in den Haaren oder die Tanzkleidung zu weit. Auch stach eine Tanzelevin besonders hervor, weil sie statt einer weißen Strumpfhose als einzige ein Exemplar in Rosa trug. Zur Veranstaltung soll alles perfekt sein. Die Zuschauer sollten nichts von der Aufregung und dem Stress hinter der Bühne mitbekommen. >>





Vorbereitung (links) und Auftritt:
Die „Großen“ präsentieren den Jive.
Fotos: Iris Pohl

Am 20. Dezember öffnete sich zu zwei Veranstaltungen der Vorhang für 120 Kinder, Jugendliche und Jungerwachsene. Die Zuschauer konnten sich auf weihnachtliche Klänge, ein wunderschönes Bühnenbild und Lichteffekte, die die zauberhafte Tanzkleidung der Brillanten zusätzlich zum Funken bringen, freuen.

Das Entree, ein Standard-Medley, wurde von Paaren der Altersklasse 10/11 getanzt, anschließend kamen die ältesten Paare mit einer Jive-Formation auf die Bühne. Die Ballett-Damen verzauberten die Zuschauer ebenso wie die Paartänzer. Alles lief reibungslos. Die Jüngsten brachten das Publikum zum Schmunzeln. Einige der Kleinen stolperten noch über die eigenen Füße – einfach zauberhaft. Elf kleine Engel beendeten den ersten Teil der Veranstaltung.

Die kleinen Damen tanzen zu „Ihr Kinderlein, nun kommet“.



Nach einer kurzen Pause begannen die Ältesten mit einer Wiener Walzer-Formation und verbreiteten Gänsehautfeeling bei den Zuschauern. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde ein buntes Programm der Paartänzer und Mädchengruppen gezeigt. Neben Schneemännern, Rentieren und kleinen Weihnachtsbäckern waren die Tänzerinnen und Tänzer in bezaubernder Standard-, Latein- und moderner Tanzkleidung zu sehen.

Nach fast drei Stunden erklang die Musik zum Finale. Mit einem Langsamen Walzer verabschiedeten sich die Brillanten von den Zuschauern. Die 120 Mitwirkenden präsentierten sich gemeinsam dem Publikum und ernteten nicht enden wollenden Applaus. Ingo Ronneberger, Präsident und Trainer des TK Brillant Gera, bedankte sich bei allen Tänzerinnen und Tänzern sowie allen anderen, die im Vorder- und Hintergrund mitgewirkt und zum Erfolg beigetragen hatten.

Iris Pohl

Bayernpokal geht nach Thüringen

In der bekannten Bayernpokalserie über fünf Qualifikationsturniere in verschiedenen Orten haben Thomas Leinhüpel/Ingrid Greck vom TSC Rennsteigperle Masserberg den Bayernpokal der Senioren II S-Standard mit drei ersten und zwei zweiten Plätzen nach Thüringen geholt. Nach dem vierten Turnier stand fest, dass ihnen der Pokal von keinem anderen Paar streitig gemacht werden konnte. Neben dem Pokal erhielten Thomas Leinhüpel/Ingrid Greck einen Gutschein für die Teilnahme an einem Workshop des bekannten internationalen Trainers Marc Gouderc im TSC Dancepoint Königsbrunn.

Sylvia Schlossus

Thomas Leinhüpel/Ingrid Greck.
Foto: Klaus Butenschön

